

478

Bre. 478

39.

DAS

FORSTLICHE VERSUCHSWESEN

INSBESONDERE

DESSEN ZWECK UND WIRTSCHAFTLICHE
BEDEUTUNG.

ALLEN FREUNDEN UND PFLEGERN DES WALDES GEWIDMET

VON

PROF. DR. ARTHUR-FRH. VON SECKENDORFF,

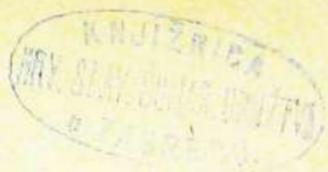
K. K. REGIERUNGSRATH UND LEITER DES FORSTLICHEN VERSUCHSWESENS,
COMTHUR ETC. ETC.



WIEN, 1881.

VERLAG VON FAESY & FRICK

K. K. HOFBUCHHANDLUNG.



DAS

FORSTLICHE VERSUCHSWESEN

INSBESONDERE

DESSEN ZWECK UND WIRTSCHAFTLICHE
BEDEUTUNG.

ALLEN FREUNDEN UND PFLEGERN DES WALDES GEWIDMET

VON

PROF. DR. ARTHUR FRH. VON SECKENDORFF,

K. K. REGIERUNGSRATH UND LEITER DES FORSTLICHEN VERSUCHSWESENS,
COMTHUR - ETC. ETC.



WIEN, 1881.

VERLAG VON FAESY & FRICK

K. K. HOFBUCHHANDLUNG.

VORWORT.

Ueber den Antrag des böhmischen Forst-Vereines hat der österreichische Forst-Congress den Beschluss gefasst, das forstliche Versuchswesen als Verhandlungsgegenstand für den im Jahre 1882 stattfindenden Congress zu wählen.

Dieser Beschluss lässt es zweckmässig erscheinen, die nachstehende Schrift der Oeffentlichkeit zu übergeben und dieselbe allen Freunden und Pflegern des Waldes zu widmen, damit auch in weiteren Kreisen Näheres über das forstliche Versuchswesen im Allgemeinen, sowie über dessen Leistungen bei uns und anderwärts bekannt werde.

Die Schrift bespricht:

Im ersten Abschnitte den Zweck und die wirtschaftliche Bedeutung des forstlichen Versuchswesens;

im zweiten Abschnitte dessen Geschichte, und

im dritten Abschnitte die Organisation desselben in Deutschland und Oesterreich.

Im Anhange folgt ein Abdruck jenes Berichtes über die bisherigen Leistungen des forstlichen Versuchswesens in Oesterreich, welcher zur Aufnahme in den „Bericht über die Thätigkeit des k. k. Ackerbauministeriums in der Zeit vom 1. Jänner 1876 bis Ende 1880“ bestimmt ist und weiters eine kurze

IV

Zusammenstellung der bekannt gewordenen Besprechungen über die bisher erschienenen „Mittheilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterreichs“.

Möge dieser Arbeit eine freundliche Aufnahme beschieden sein.

Wien, Ostern 1881.

von Seckendorff.

Inhalt.

	Seite
I. Zweck und Bedeutung des forstlichen Versuchswesens	1
II. Geschichte des forstlichen Versuchswesens	24
III. Organisation des forstlichen Versuchswesens.	
1. Im deutschen Reiche.	
A. Die einheitliche Organisation in Deutschland	33
B. Organisation im Königreich Preussen	37
C. Organisation im Königreich Bayern	47
D. Die Organisation des forstlichen Versuchswesens im Königreich Sachsen	55
E. Die Organisation des forstlichen Versuchswesens im Königreich Württemberg	58
F. Die Organisation des forstlichen Versuchswesens im Grossherzogthume Baden	64
G. Die Organisation des forstlichen Versuchswesens im Herzogthume Braunschweig	68
H. Die Organisation des forstlichen Versuchswesens in den thüringischen Staaten	79
1. Organisation des forstlichen Versuchswesens in Oesterreich	81
Anhang.	
I. Bericht über die Thätigkeit der k. k. forstlichen Versuchsleitung in Wien in der Zeit vom 1. Jänner 1877 bis Ende December 1880	96

II. Literarische Berichte über die in den „Mittheilungen aus dem
forstlichen Versuchswesen Oesterreichs“ bisher erschienenen
Arbeiten der k. k. forstlichen Versuchsleitung in Wien

Seite

1. Ausland	
A. Deutschland	103
B. Schweiz	116
C. Frankreich	116
D. Italien	117
E. Spanien	119
F. Nordamerika	122
2. Inland	122

I. Zweck und Bedeutung des forstlichen Versuchswesens.

Das forstliche Versuchswesen bezweckt durch Anstellung planmässiger, auf wohlbedachter Fragestellung basirter Versuche und Untersuchungen die wissenschaftlichen Grundlagen für einen rationellen Forstbetrieb zu beschaffen.

Dasselbe soll die Rolle des Waldes im Haushalte der Natur ergründen, die verschiedenen forstlichen Wirthschaftsverfahren auf ihre relative Vortheilhaftigkeit hin prüfen und jene Massregeln ausfindig machen, welche dem Waldbesitzer ermöglichen, mit Aufwand der geringsten Kosten den grösstmöglichen Ertrag aus seinen Wäldern zu erzielen.

Dem forstlichen Versuchswesen fällt mithin die Aufgabe zu, den Einfluss des Waldes auf Boden und Klima*) zu ermit-

*) Der Einfluss des Waldes auf das Klima eines Landes ist noch keineswegs so sichergestellt, als mancher Leser vielleicht zu glauben geneigt ist.

Früher war es nämlich allgemein üblich, die wichtige Frage: „Inwiefern vermag der Wald auf das Klima einzuwirken?“ nicht im Wege exacter, durch Jahre hindurch geführter Versuche und Untersuchungen zu lösen; man beschränkte sich vielmehr darauf, den historisch-statistischen Weg einzuschlagen, ohne dass man hiefür sichere und zuverlässige Grundlagen besessen hätte. Dabei wurde gar häufig über der Zahl der Belege die Schärfe derselben ausser Acht gelassen. So ist es denn auch erklärlich, dass sich die Ansichten über den Einfluss des Waldes gar häufig schroff gegenüberstanden und die Waldfrage, beziehungsweise die Entwaldung so ziemlich die Rolle eines deus ex machina in der Meteorologie gespielt hat, mit der man auf einfache und schnelle Weise alle Veränderungen des Klimas zu erklären versuchte.

kenden Leser. Wir haben unsere Pflicht erfüllt, indem wir auch in diesem Artikel die Berührungspunkte zwischen der wissenschaftlichen Forschung und dem wirthschaftlichen Leben andeuteten.“

„Die drei folgenden Artikel beschäftigen sich mit der „Theorie der Riese“ von den Ingenieuren Petraschek und Steiner.“

„Die Ziffern, die Petraschek sprechen lässt, sind uns ein Beleg für gründliches, vertieftes Studium; wir sind ihm dafür zu Danke verpflichtet und werden seine ferneren Publicationen nicht nur mit Interesse für diese neuen Gesichtspunkte der Theorie des Holztransportes, sondern zweifelsohne auch mit Nutzen für die Sache zu verfolgen in der Lage sein.“

„In demselben Sinne heissen wir die beiden Arbeiten des Docenten Herrn Ing. Steiner herzlich willkommen.“

„Das forstliche Versuchswesen Oesterreichs hat sich mit den vorliegenden ersten Publicationen einen guten Ruf in fachwissenschaftlichen Kreisen gegründet und — worauf wir nicht mindern Werth legen — auch den Beifall und die Theilnahme derjenigen gewonnen, die sozusagen im Walde und für den Wald leben.“

„Der Wirthschafter muss Nutzen ziehen aus den Arbeiten des forstlichen Versuchswesens, — er wird es, wenn letzteres sein Ziel unverrückt im Auge behält und wenn er selbst nie vergisst, dass Stillstand Rückschritt ist, — dass Gewohnheit und Schablone — wenn auch nur passive — so doch die schädlichsten Widersacher der guten Wirthschaft sind!“

„Wenn wir schliesslich noch hinzufügen, dass die geradezu mustergiltige Ausstattung, welche die weitbekannte Firma Braumüller dem Werke zu Theil werden liess, sowie insbesondere die eminente Correctheit des Tabellendruckes, den in sich unbestrittenen Werth dieser Publicationen wesentlich erhöhen, so glauben wir unsere Berichterstattungspflicht hiemit völlig erfüllt zu haben.“